

V. Das Zitieren von Entscheidungen

A. Allgemeines

- 40 1. Beim Zitieren von Entscheidungen sind anzuführen
- a) die entscheidende **Behörde**

Beispiele: LGZ Wien 48 R 346/10b EFSlg 130.329; LGZ Wien 48 R 43/13y EFSlg 138.403.

b) (gegebenenfalls) der Hinweis auf das Vorliegen einer Entscheidung eines **verstärkten Senats** – „OGH **verstSen**“.

c) das **Datum**, wenn keine Fundstelle angegeben wird
Das „v“ (= vom) vor dem Datum entfällt; der Monat ist durch die entsprechende Ordnungszahl in arabischen Ziffern auszu-drücken.

d) das **Aktenzeichen**

Es ist vom Datum durch einen Beistrich zu trennen; Abkürzun-gen wie „AZ“, „Z“, „GZ“ oder „Zl“ entfallen.

Beispiele: OGH 16. 7. 2004, 7 Ob 120/04d;

VfGH 11. 4. 2017, G 405/2015;

VwGH 28. 3. 2017, Ra 2014/08/0056;

OGH **verstSen** 1. 12. 2015, 6 Ob 179/14p.

- 41 2. Auch bei Anführung einer Fundstelle ist das Aktenzeichen anzu-geben; das **Datum** hingegen **entfällt**. Zusätzlich sind anzuführen:
- a) (gegebenenfalls) das **Schlagwort**, mit dem die Entscheidung in der Praxis oder in der Lehre bezeichnet wird; es ist kursiv zwi-schen Beistrichen zu setzen;

b) **Fundstellen**, wobei zwischen Aktenzeichen und Publikationsor-gan kein Beistrich zu setzen ist.

Zum Zitieren der Fundstelle(n) s näher die Regeln 46–59.

Beispiele: OGH 4 Ob 155/99v, *Wasserwelt Amadé*, ÖBl 2000, 59;

VwGH 97/03/0267 ZVR 1999/112;

OGH 1 Ob 169/07w EvBl 2008/40;

VfGH B 13/11 RdM 2012/83.

- 42 3. Für Erledigungen des **Europäischen Gerichtshofs (EuGH)** erge-ben sich folgende Besonderheiten:

a) Der Gerichtshof der EU besteht aus den drei Gerichten

- **Gerichtshof (EuGH)**, dessen Aktenzahlen ein „C“ (= Court) vorangestellt wird (aber: Entscheidungen vor 1989 ohne „C“);

- **Gericht (EuG)**, dessen Aktenzahlen ein „T“ (= Tribunal) vorangestellt wird;
- **Gericht für den öffentlichen Dienst (EuGöD)**, dessen Aktenzahlen ein „F“ (= Fonction publique) vorangestellt wird.

Beispiele: EuGH C-387/10;
EuG T-199/10;
EuGöD F-14/11;
EuGH 205/87.

- b) Die europäische Rechtsprechung wird seit kurzem mit dem sog **Europäischen Rechtsprechungsidentifikator** (European Case Law Identifier) zitiert. Der ECLI setzt sich aus den folgenden Teilen zusammen, die jeweils durch einen Doppelpunkt getrennt werden:
- dem Präfix „ECLI“,
 - dem Code der Europäischen Union „EU“,
 - dem Kürzel des Gerichts, „C“ für den Gerichtshof, „T“ für das Gericht und „F“ für das Gericht für den öffentlichen Dienst,
 - dem Jahr der Entscheidung,
 - der laufenden Nummer des Jahres.

Beispiele: ECLI:EU:C:2005:446;
ECLI:EU:T:2012:10.

Der EuGH hat allen seit 1954 ergangenen Entscheidungen der Unionsgerichte einen ECLI zugewiesen.

- der Spruchkörper des Gerichtshofs (EuGH, EuG oder EuGöD),
- ohne Beistrich das Aktenzeichen (ohne „Rs“),
- nach einem Beistrich kursiv die Parteienbezeichnung (der Name),
- nach einem Beistrich der gesamte ECLI (mit Präfix „ECLI“),
- erforderlichenfalls – nach einem Beistrich – mit „Rn“ der Hinweis auf bestimmte Absätze der Erledigung,
- gegebenenfalls – nach einem Beistrich – eine Fundstelle.

Anmerkung: Zur besseren Auffindbarkeit in Datenbanken ist – zusätzlich zum ECLI – auch die Geschäftszahl der Entscheidung anzuführen, das Datum der Entscheidung kann entfallen.

Beispiele: EuGH C-472/10, *Invitel*, ECLI:EU:C:2012:242, Rn 43;
EuGH C-238/82, *Duphar*, ECLI:EU:C:1984:45, Rn 16;
EuGH C-457/11 bis C-460/11, *VG Wort ua*, ECLI:EU:C:2013:426, Rn 52 und 53;
EuGH C-367/15, *OTK/SFP*, ECLI:EU:C:2017:36.

Hinweis: Die Einführung und Verwendung des ECLI-Systems ist auch den Mitgliedstaaten für deren Rechtsprechung freigestellt. Zuständig dafür ist in jedem Mitgliedstaat ein ECLI-Koordinator, in Österreich das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Beispiele für Österreich: ECLI:AT:OGH0002:2008:RS0123916;
ECLI:AT:VFGH:2015:G239.2014;
ECLI:AT:BVWG:2014:W125.2007543.1.00.

d) Alle Erledigungen sind übersichtlich und aktuell über die Homepage des Gerichtshofs <http://curia.europa.eu> oder über <http://eur-lex.europa.eu> zu finden.

Achtung: Neue Zitierweise für ab 1. 7. 2018 anhängige Vorabentscheidungssachen!

In den ab 1. 7. 2018 anhängig gemachten **Vorabentscheidungsersuchen** werden aus Datenschutzgründen die Namen der beteiligten natürlichen Personen grundsätzlich durch Anfangsbuchstaben ersetzt und andere identifizierende Details weggelassen. Zur Unterscheidung von anderen Rechtssachen wird ein **zusätzliches Element** wie der Gegenstand oder die Problematik des Rechtsstreits hinzugefügt. Bei **Beteiligung einer juristischen Person** wird die Rechtssache mit deren Namen bezeichnet, erforderlichenfalls – zur weiteren Unterscheidbarkeit – unter Beifügung eines Unterscheidungsmerkmals.

Beispiele für diese neue Zitierweise lagen zum Redaktionsstichtag der Ausgabe noch nicht vor.

- 43** 4. Beim Zitieren von Erledigungen des **Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)** sind anzuführen
- a) „EGMR“,
 - b) das Datum,
 - c) gegebenenfalls – wenn es sich um eine Entscheidung der Großen Kammer handelt – „(GK)“,
 - d) die Beschwerdenummer (ohne vorangestellte „Nr“) und
 - e) nach einem Beistrich kursiv die Parteienbezeichnung (der Name). Ist der Name des Beschwerdeführers nur mit dem Anfangsbuchstaben wiedergegeben, so ist nach einem Schrägstrich jedenfalls auch der Name des betroffenen Staates anzuführen (zB „OH/Deutschland“),
 - f) erforderlichenfalls mit „Rn“ der Hinweis auf einen bestimmten Absatz des Urteils bzw der Entscheidung.

Die Urteile und Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte werden in englischer und französischer Sprache in der Sammlung des EGMR veröffentlicht. Die Sammlung wird mit „EGMR“, vierstelliger Jahreszahl und – nach einem Bindestrich – einer römischen Zahl für die Bandnummer zitiert. Darüber hinaus sind EGMR-Urteile und -Entscheidungen auch im Internet über die HUDOC-Datenbank des EGMR unter hudoc.echr.coe.int/ zugänglich (nicht in deutscher Sprache).

Beispiele: EGMR 7. 4. 2005, 56483/00, *Jancikova/Österreich*;
EGMR 26. 10. 2000 (GK), 30210/96, *Kudla*, Rn 152 EGMR 2000-
XI;
EGMR 3. 11. 2011 (GK), 57813/00, *S.H. ua/Österreich*.

5. Von **mehreren Entscheidungen** sind zunächst diejenigen der höheren Instanzen zu zitieren. Mehrere Entscheidungen sind voneinander jeweils durch einen Strichpunkt zu trennen. **44**
6. Im **fortlaufenden Text** sind die Abkürzungen „E“ (Oberbegriff) oder „Erk“, „B“, „U“ udgl zu verwenden. **45**

Beispiel: Wie bereits in der E des OGH 8 ObA 31/11 h ausgeführt worden ist, . . .

B. Fundstellen

1. Beim Zitieren von **Entscheidungsfundstellen in Zeitschriften** sind anzuführen **46**
 - a) nach dem Gericht und dem Aktenzeichen – ohne Beistrich – die Bezeichnung der Zeitschrift
 - b) der **Jahrgang** der Zeitschrift, uzw durch Angabe des **Kalenderjahrs** in arabischen Ziffern **47**

Deckt sich der Jahrgang nicht mit dem Kalenderjahr, dann sind das erste Jahr und – nach einem Schrägstrich – das letzte der betreffenden Jahre anzuführen.

Beispiel: OLG Wien 24 Bs 242/01 JAP 2005/2006/3.

- c) nach einem Schrägstrich die **Nummer** in der Zeitschrift **48**

Beispiele: EuGH C-296/10 EF-Z 2011/100;
OGH 1 Ob 49/05 w RZ 2006/11;
OGH 6 Ob 219/03 d ecolex 2004/248;
OGH 2 Ob 128/16 m EvBl 2017/123;
VwGH 2005/05/0049 ZVR 2006/184.

- 49 d) bei Fehlen einer Nummerierung nach einem Beistrich die **Seite**
- Beispiel:** OGH 7 Ob 299/00x JBl 2002, 36.
- 50 e) Sollen **bestimmte Seiten** einer über mehrere Seiten reichenden Veröffentlichung besonders hervorgehoben werden, dann sind sie in **Klammern** anzufügen.
- Beispiele:** JBl 2008, 450 (452f); EF-Z 2008/89 (148).
- 51 2. Für das Zitieren von **Fundstellen in Entscheidungssammlungen** gelten folgende Regeln:
- a) Fundstellen in Entscheidungssammlungen mit **durchgehender Nummerierung** („Arb“, „EFSlg“, „HS“, „MietSlg“, „SVSlg“ usw) sind mit der **Nummer** der Entscheidung zu zitieren.
- Beispiele:** OGH 7 Ob 617/95 HS 27.515;
OGH 3 Ob 104/09d MietSlg 61.299;
OGH 10 Ob 7/16a EFSlg 150.510.
- 52 Diese Regel gilt auch für Zitate aus den **amtlichen Sammlungen** des Verfassungsgerichtshofs und des Verwaltungsgerichtshofs. Auch wenn der Gerichtshof schon vorher genannt wurde, ist die vollständige Bezeichnung der Sammlung anzuführen („VfSlg“, „VwSlg“). Der administrativrechtliche Teil der „VwSlg“ ist mit „A“, der finanzrechtliche Teil mit „F“ zu kennzeichnen; diese Buchstaben sind den Nummern der Entscheidungen – nach einem Zwischenraum – anzufügen.
- Beispiele:** VfGH V 85/11 ua VfSlg 19.592;
VwGH 2005/07/0118 VwSlg 16.981 A;
VwGH 2005/16/0247 VwSlg 8231 F.
- 53 Ist eine Entscheidung im zweiten Teil des entsprechenden Bandes der Sammlung im **vollen Wortlaut** wiedergegeben (zB bei „EFSlg“, „HS“, „MietSlg“), dann kann erforderlichenfalls die Nummer, unter der die Entscheidung im zweiten Teil veröffentlicht ist, der fortlaufenden Nummer nach einem Schrägstrich angefügt werden.
- Beispiel:** OGH 5 Ob 92/13k MietSlg 65.300/9.
- 54 b) Beim Zitieren von Fundstellen in den **anderen Entscheidungssammlungen** sind anzuführen
- der **Jahrgang** der Sammlung bzw die **Nummer des Bandes** und
 - die **Nummer** der Entscheidung.

Die amtlichen Sammlungen „SZ“ und „StSt“ sind daher mit Jahr (bis 2001 mit Band) und Nummer zu zitieren. **55**

Beispiel: OGH 6 Ob 85/05 a SZ 2005/157.

3. **Entscheidungsauszüge und Leitsätze in Großen Gesetzausgaben** sind mit dem Autor, dem abgekürzten Titel des Werkes, der Gesetzesstelle und der Nummer der Entscheidung zu zitieren. Beim Anführen der Gesetzesstelle genügt die Angabe des Paragraphen (Artikels), wenn sich die Rechtsvorschrift schon aus dem Titel der Gesetzausgabe ergibt. **56**

Beispiele: *Tades/Hopf/Kathrein/Stabentheiner*, ABGB³⁷ § 879 E 223; *Dokalik*, Gerichtsgebühren¹³ § 18 GGG E 25; OGH 1 Ob 363/59 *Mohr*, IO¹¹ § 27 E 148.

4. **Mehrere Veröffentlichungsstellen** derselben Entscheidung sind durch das Zeichen „=“ zu verbinden. **57**

Beispiel: OGH 5 Ob 123/03 d JBl 2004, 586 = immolex 2004/102.

5. Wurde eine **Entscheidung** im Anschluss an die Veröffentlichung **besprochen**, dann ist darauf – in Klammern – durch den Namen des Verfassers der Besprechung, gegebenenfalls mit einem Vermerk, ob zustimmend („zust“), ablehnend („abl“), einschränkend („einschr“), zweifelnd („zweifl“) oder kritisch („krit“), hinzuweisen. **58**

Beispiele: OGH 8 ObA 164/99 d ecolex 2000, 224 (zweifl *Mazal*); OGH 2 Ob 328/97 t SZ 71/21 = ecolex 1998, 692 (*Wilhelm*) = JBl 1999, 54 (*Karollus*); OGH 7 Ob 197/07 g EF-Z 2008/86 (zust *Gitschthaler*).

Entscheidungsfundstellen, die eine inhaltliche, weiterführende Bearbeitung der Entscheidung bieten, sind vorrangig anzuführen.

6. **Entscheidungsketten** zu einem Rechtssatz können mit der RIS-Justiz-Fundstelle zitiert werden. Die RIS-Justiz-Fundstelle zu OGH-Entscheidungen wird mit „RIS-Justiz RS“ und einer – ohne Zwischenraum – angehängten siebenstelligen Zahl angegeben. Soll die Aktualität des Rechtssatzes hervorgehoben werden, dann kann der Nummer des Rechtssatzes – nach einem Beistrich – „zuletzt OGH“ und die Geschäftszahl der im RIS zuletzt angeführten Entscheidung hinzugefügt werden. **59**

Beispiele: RIS-Justiz RS0059651; RIS-Justiz RS0061119, zuletzt OGH 14 Os 108/08 a EvBl 2008/174.